

Bühne frei!

ZUSTÄNDE

#1 Warten

31.1.

#2 Stille

7.2.

#3 Licht

14.2.

#1#2#3 Zustände | Assoziationen
Musik – Text – Video
im Covid-19-Lockdown

2021

Studierenden des
Instituts für Musik und Musikwissenschaft
Stiftung Universität Hildesheim

Projektgruppe 'Bühne frei!'

Alexandra Jung, Martin Berghane
Leitung: Jan Hellwig



ROEMER- UND
PELIZAEUS-MUSEUM
HILDESHEIM



bühne.frei



BÜHNEFREI@bühnefrei.hildesheim

Zustand #3 – Licht

„Licht“: Ein Text von Sophie Renner

0:10

Unsere Stadträte hier haben die Finanzplanung mit der ständigen Angst in ihren kalt gewordenen Fingerspitzen verfasst, dass das Tageslicht irgendwann nicht mehr zurückkommen würde, und der 22. Dezember nicht 2 Minuten mehr, sondern 3 Minuten weniger als der Tag zuvor andauern könnte, der Angst vor Wintermonaten und urchtlicher Dunkelheit. Die Laternen im durchkreuzten Straßennetz messen kaum mehr anderthalb Meter Abstand, keine Julitage sind mehr in Sommerschwärze getränkt.

Bis zu den Rillen ihrer Fingerabdrücke, die sie damals in mir hinterlassen haben, können sie blicken. Erst wenn ich mich in Literfässern von Dunkelheit vergrabe, zum Verweilen, kann ich sie nicht mehr spüren nicht mehr sehen. Da ist alles abgedämpft, wie unter Wasser, bloß weicher. Manchmal kitzelt mich die Dunkelheit, wenn mir einzelne Tropfen in die Ohrmuscheln fallen. Ich brauche mich nur wenige Grade drehen und sie rauschen leise beim Aufeinandertreffen. Ich zerreiße die Dunkelheit auf meinen Handflächen und erzeuge somit Wärme, sanfte Wärme, die für ganze Laternennächte ausreichen kann. Aber echte Nächte werden karger.

Da ist keine Neonreklame mehr an der ich mich orientieren könnte, meine Welt steht im Scheinwerferlicht der vielen Laternen, sieht auf diesem Fleckchen Erde genauso verirrt und geblendet aus wie ich. Ich bin bereit, jeden Tag ein bisschen mehr in Richtung der unbeleuchteten Pampa hinter mir zu gehen, mindestens so lange, bis die Literfässer Dunkelheit in meiner Wohnung aufgebraucht sind. Solange der Weg noch beleuchtet ist, komme ich nur schleppend voran, dort bohren sich meine Füße noch tiefer in die Erdschichten und meine Sohlen reißen auf, bis sie nur noch wabern vor lauter Unsicherheit. An den Stellen an denen meine Hornhaut aufbricht wie eine alte Fassade können sie alle reinblicken mit ihren Scheinwerfern in meine Eingeweide, und dahinter.

Das Licht bringt die Straßen zum Reflektieren und die Pflanzen zum Blühen, weiter, höher als je zuvor, heute wachsen sie unkontrolliert, und keiner traut sich mehr die Felder zu mähen. Jetzt verliert man sich etwas im Gebüsch, aber ich bin froh darüber, denn davor haben sich die Kinder nach dem Baden die Füße auf frisch geschnittenen Feldern aufgerissen, und der heiße Asphalt war voller roter Spuren, die Hitze sollte die Wunden wieder verschließen, und die Schnittstellen füllten sich mit Kieselsteinen.

Sobald ich die Augen schließe sehe ich hinter den weiten Adern meiner durchleuchteten Lider nichts als blutige Fußsohlen und spüre, wie meine eignen ganz uneben werden, spüre die Kieselsteine, die niemand jemals wieder rausgeschnitten hat. Heute wabern meine Fußsohlen, denn ich muss nicht mehr barfuß über Maisfelder laufen, und sind umso ungeschützter vor der beleuchteten Welt da draußen. Sie schrauben neue Lampen in den Beton und die Funken sprühen wie die späte Oktobersonne und kein Nachtzug führt mehr raus aus unserer Welt und ich kann es spüren wie meine Fußsohlen mit mir unter mir einbrechen, ich glaube, die langen Laternen wabern nie.

Eröffnungsbeitrag

4:27

Johannes Brahms (1833-1897): Sonate für Klarinette Nr.1, II. Satz „Andante un poco adagio“ |
Anne Hagenkötter - Klarinette und Jan Hellwig - Klavier

Moderation	9:07
-------------------	-------------

Das Ziel von heute kann es nicht sein, uns alle zu erleuchten. Das wäre arrogant, viel zu ambitioniert und wahrscheinlich aussichtslos. Vielleicht ist es eher eine Art Licht am Ende des Tunnels, auf das wir uns alle zubewegen. Jedenfalls bleibt festzuhalten, dass Moderationen, die irgendwelche Fragen oder Behauptungen in den Raum stellen und sie dann nicht selber beantworten ziemlich nutzlos sind. Glauben wir vielmehr an einige Lichte Momente in den kommenden Beiträgen. Bühne frei!

Beiträge	
-----------------	--

Valentin Graser: Lange Nächte Valentin Graser - Gitarre und Gesang	9:59
--	-------------

Alexander Glazunov (1865-1936): Elegie für Violine und Klavier, op. 44 Mariusz Januszewics - Viola und Jan Hellwig - Klavier	13:08
--	--------------

Paul Hindemith (1895-1963): Konzertstück für zwei Saxophone I. „Lebhaft“ Jana Otte und Willfried Beck - Saxophone	18:26
---	--------------

Conlách's Big Day Michael Möllers - Geige und Alexander Peters - Gitarre	22:46
--	--------------

Jón Leifs (1899-1965): Isländische Tänze, op. 11, Nr. 2 „Tempo guisto“ Martin Berghane - Klavier	27:24
--	--------------

Angklung Buleleng / Tipat Taluh (thematische Variation - „Licht“) Jasmin Bunzel und Andreas Bauhof - Gender Wayang	29:31
--	--------------

ImproEnsemble - Licht-Improvisation Projekt: ImproEnsemble	33:10
--	--------------

Giulio Caccini (1551-1618): „Amarilli, mia bella“ Kira Fuchs - Gesang und Jan Hellwig - Klavier	36:39
---	--------------

Entanglement Nehir Keskin - Violine und Lina Roß - Violine und Gesang	39:35
---	--------------

Cecile Chaminade (1857-1944): Études de concert, op. 35, Nr.2 „Automne“ Marie Sophie Hauzel - Klavier	44:18
---	--------------

Moderation	50:39
-------------------	--------------

„Bühne frei!“ Ist eine Veranstaltung, die uns gezeigt hat, dass Konzerte auch noch in diesen Zeiten möglich sein können. Dass die Kultur nicht ganz verloren ist und Musik und Konzerte uns nicht nur bald erfreuen sondern vielleicht auch wieder nerven können. Das Licht in diesem Zustand scheint hell, denn wir haben viele verschiedene Beiträge euch schon zu Gehör gebracht und werden euch auch jetzt im folgenden noch zu Gehör bringen. Also freut euch auf das Schlusslicht dieses Zustandes. Und: Bühne frei!

Beiträge

Alan Menken (*1949) / Stephen Laurence Schwartz (*1948): „Colors of the Wind“ aus Pocahontas Alexandra Jung - Gesang und Martin Berghane - Klavier	51:22
Improvisation „Alles tanzt“ Til Waldhier - Gitarre und Video und Micha Eulenstein - Kontrabass und Video	55:18
Johann Sebastian Bach (1685-1750): Suite Nr. 3 C-Dur, BWV 1009 „Bourrée“ Mariusz Januszewics - Viola	1:00:45
Gunker Leon Speicher - Musik, Animation und Video	1:02:47
Max Pan: „Fahrstuhl zum Mars“ Max Pan - Backtape, Projekt: ImproEnsemble	1:08:04
Lena-Cornelia Bierwirth: The Echo of Light Lena Cornelia Bierwirth - Gesang	1:10:31
Robert Schumann (1810-1856): Fünf Stücke im Volkston, op. 102, Nr. V „Stark und markiert“ - Marie-Sophie Hauzel, Klavier und Lukas Rothenfuß, Violoncello	1:14:45

Abschlussmoderation **1:17:41**

Das war „Bühne frei!“ 2021! Wir wünschen euch noch einen guten Nachhauseweg. Das würden wir zumindest, wenn der Umstand ein anderer wäre. Doch jeder Tunnel endet irgendwann und an diesem Ende wartet ein Licht. Lauer Wind, der einem um die Nase weht, helle Sonnenstrahlen, vielleicht ein Picknick... Mit Bockwürstchen... Oder Tofu... In jedem Fall freuen wir uns schon darauf, mit euch wieder künstlerisch picknicken zu können im nächsten Jahr. Vorher wollen wir allerdings danke sagen an alle, die dieses Jahr zum Gelingen dieser drei Konzertepisoden beigetragen haben. Es war wirklich eine große Freude zu sehen, wie viel Engagement und wie viel Bandbreite in allen drei Episoden zu beobachten war. An dieser Stelle auch einen ganz herzlichen Dank an das Römer-Pelizaeus Museum, das Gesundheitsamt und die Leitung des Instituts und der Universität Hildesheim, ohne die diese Veranstaltung gar nicht möglich gewesen wäre. Wir hoffen, dass wir uns nächstes Jahr in völlig anderen Zuständen wiederfinden. Hoffentlich positiveren... Von unseren Zuständen konntet ihr euch in den letzten drei Episoden zumindest etwas überzeugen. Vielen Dank fürs Zuschauen, Anklicken und Aufmerksamkeit schenken. Bühne frei 2021!

Abschlussbeitrag **1:00:15**

Augustin Barrios Mangoré (1885-1944): Julia Florida (Barcarola) | Helen Gorsuch - Gitarre

Dank

Die Konzeption, Planung der Umsetzung der Reihe Bühne frei! stützt sich in der Covid-19-Isolation auf eine intensive Online-Kommunikation und vielfachen Support. Unser Dank gilt Frau Prof. Dr. Regine Schulz, der Direktorin des Roemer-und Pelizaeus Museums Hildesheim für die Offenheit und Bereitstellung der Räumlichkeiten, und ihrem Museumsteam bei der Umsetzung vor Ort, dem Präsidium der Stiftung Universität Hildesheim, und Prof. Dr. Matthias Rebstock, dem Leiter des Instituts für Musik und Musikwissenschaft, sowie den Behörden der Stadt Hildesheim für Genehmigung zur Durchführung der Aufzeichnungen.

Mitwirkende

Luca Hobusch

Valentin Graser

Til Waldhier

Micha Eulenstein

Anne Hagenkötter

Guido Hauser

Jana Otte

Willfried Beck

Lukas Rothenfuß, Gast

Marie Sophie Hauzel, Gast

Lina Ross

Nehir Keskin

Jasmin Bunzel

Andreas Bauhof

Leon Speicher

Lena Cornelia Bierwirth

Sven Gerrlich

Max Pan

Sophie Renner

Maximilian Crasser

Hannah Stastny

Helen Gorsuch

Kamera und Moderation: Alexandra Jung

Ton, Moderation, Booklet: Martin Berghane

Bearbeitung und Schnitt: Jan Hellwig

Gesamtleitung: Jan Hellwig

Video abrufbar unter:

<https://youtu.be/LE73X9sTfbs>